

Ein Tag aus Sicht eines Kindes bei den



Hallo, ich heiße Theo, ich bin zur Zeit ein kleiner Krümelzweig und möchte euch heute einen Tag in meine Kinderkrippe mitnehmen.

Wenn ich am Morgen schon zwischen 6 Uhr und 6.30 Uhr mit Mama/Papa im Kindergarten ankomme und mich an meinem Platz in der Garderobe umgezogen habe, bringt sie/er mich zunächst noch ein wenig in die Käfer- oder Bienengruppe, dort befindet sich der Frühdienst.

Mama/Papa sagt noch, ob ich gut geschlafen habe und ob meine Erzieherinnen heute irgendetwas Besonderes bei mir beachten sollen, dann bekomme ich noch einen dicken Kussi und meist fliege ich von dem Arm meiner Mama/Papa zu der Erzieherin. Jetzt kann ich noch ein paar Minuten ein neues Zimmer erforschen, was es hier so alles zu sehen gibt, da staune ich oft und probiere gerne vieles aus.

Um 6.30 Uhr kommt eine Erzieherin aus meiner Kinderkrippe, holt mich ab und ich freue mich, denn sie kenne ich besonders gut. Meist helfe ich dann mit, die Gruppenräume vorzubereiten und erledige mit ihr, kleinere Aufgaben, wie zum Beispiel das Sportwasser vorzubereiten, das gefällt mir, denn ich mache gerne alles mit, fühle mich dann wie ein Großer.

Anschließend spielen wir in einem Raum der Kinderkrippe, am liebsten hole ich mir am Morgen ein Fahrzeug und fahre gaaanz schnell durch den Raum, denn ich habe noch viel Platz. Komme ich erst später, warten meist schon ein paar Kinder der Krabbelmäuse oder Krümelzwerge auf mich und wir spielen gemeinsam in einem der beiden Gruppenräume.

Ich habe Zeit, in Ruhe anzukommen, mich mit den Materialien aus den Regalen zu beschäftigen, andere Dinge im Zimmer zu entdecken oder erst mal den anderen Kindern zuzuschauen. Manchmal möchte ich auch einfach noch etwas bei der Erzieherin sein, mit ihr kuscheln oder ein Buch betrachten.

Ab 7 Uhr sind dann alle Krippenkinder in ihrem eigenen Raum, ich bin bei den Krümelzwerge. So habe ich nun noch mehr Ruhe und Platz, bereits vor dem Frühstück zu spielen und vieles auszuprobieren.

Singen meine Erzieherinnen gegen 7.50 Uhr das „Aufräumlied“, helfe ich mit und räume mein Tablett oder mein Auto wieder an seinen vorgesehenen Platz.

Meist versammeln wir uns kurz vor 8 Uhr zum Morgenkreis auf dem Boden des Zimmers. Ich hole mir noch ein Sitzkissen, heute nehme ich ein rotes. Wir reichen uns die Hände und singen unser „Guten-Morgen-Lied“, begrüßen uns einzeln und zählen wie viele Kinder heute da sind. Oftmals singen wir noch ein neues Lied oder machen ein Fingerspiel und sprechen über den Tag, was heute alles Aufregendes passieren könnte. Danach schiebe ich meine Ärmel zurück und gehe mit einer Erzieherin ins Bad. Dort wasche ich mir meine Hände und trockne sie an meinem Handtuch ab, es hängt an einem Bild, ich weiß das schon genau, ich habe den Traktor.

Im Gruppenraum hole ich mir jetzt vom Essenwagen Teller und Tasse und gehe damit zu meinem Platz, ich kann das bereits allein, früher hat mir meine Erzieherin dabei geholfen. Nun gibt es Frühstück. Es gibt verschiedene Sorten Brot mit unterschiedlichen Belägen und mehrere Sorten Gemüse. Ich darf mir aussuchen, was ich essen möchte, am liebsten esse ich Käsebrod.

Ich schenke mir alleine aus einer kleinen Kanne den Tee ein, das gefällt mir. Wenn ich satt bin, bringe ich mein Geschirr zum Wagen zurück und wische meinen Platz ab.

Anschließend gehe ich, gemeinsam mit einer Erzieherin, ins Bad. Dort wasche ich mir gründlich Hände und Mund, gehe aufs Töpfchen oder zur Toilette und bekomme anschließend eine frische Windel.

Manchmal, wenn im Bad noch viele Kinder sind, schaffe ich erst gemeinsam mit ein paar anderen Kindern und einer Erzieherin den Essenswagen in die Küche. Da bin ich gerne dabei, denn wir sagen dort auch unseren Vögeln guten Morgen.

Wenn wir zurück in meinen Gruppenraum kommen, ist schon gekehrt und alle Tische und Stühle sind wieder sauber.

Manchmal, wenn ich fröhs etwas müde bin, kann ich nach dem Frühstück in den Schlafrum gehen und mich dort ausruhen oder schlafen, dazu zieht mir meine Erzieherin meinen Schlafanzug an, begleitet mich in den Schlafrum und bleibt bei mir bis ich eingeschlafen bin.

Zurück im Gruppenraum, darf ich jetzt entscheiden, mit was ich mich heute beschäftigen möchte, es gibt ganz viel Auswahl. Sehr gerne hole ich mir die verschiedenen Einsteckdosen, da gibt es Ringe, Kastanien, Korke, Knöpfe, Ketten u.a. An manchen Tagen darf ich mit Farbe malen oder mit Stiften auf Papier „schreiben“, oft gibt es neues Material, an dem ich mich im Fädeln, Stecken, Ziehen und Sortieren üben kann. Etwa bis 9.40 Uhr habe ich nun Zeit mich in Ruhe mit all dem zu beschäftigen, was mich an diesem Tag am meisten interessiert. Außerdem gibt es Bücher, Bälle, Bausteine, Autos, Puzzle..., ich finde immer etwas zum Entdecken und zum Ausprobieren.

Beim anschließenden Aufräumen helfe ich schon fleißig mit. Wenn ich nicht mehr genau weiß, wo es hinkommt, hilft mir meine Erzieherin. Doch meist erkenne ich den richtigen Platz durch die Hilfe eines Bildes, welches genau dort aufgeklebt ist, wo das Material hingehört.

Nach diesen ersten schönen, aber auch anstrengenden Stunden, machen wir eine kleine Pause. Am Tisch, oder manchmal auch auf einer Decke auf dem Boden als Picknick, das finde ich besonders gemütlich, trinke ich Wasser oder Tee und esse ein wenig frisches Obst.

Fast immer gehen wir danach in den Garten oder spazieren, außer es regnet gaaanz dolle und deshalb ziehen wir uns im Gruppenraum oder der Garderobe dafür um. Von ca. 10 Uhr bis 10.45 Uhr sind wir dann draußen unterwegs. Beim Spaziergang im Krippenwagen oder beim Spiel im Krippengarten gibt es wieder jede Menge zu entdecken.

Im Sommer sind wir meistens schon viel eher im Garten.

Einmal in der Woche machen wir in dieser Zeit auch Sport im Bewegungsraum. An vielen Geräten, mit Bällen und bei dem einen oder anderen kleinen Spiel kann ich mich austoben, das mache ich besonders gerne.

Wenn wir gegen 11.00 Uhr umgezogen, in unseren Gruppenraum zurückkehren, waschen wir uns im Bad zuerst gründlich die Hände, diesmal mit Seife, denn wir haben viel angefasst.

Nach dem ereignisreichen Vormittag habe ich fast immer großen Hunger.

Gut, dass das Mittagessen schon auf uns wartet. Ich bin schon groß und brauche kein Lätzchen mehr. Während die Erzieherinnen das Essen auf unseren Tellern verteilen und uns sagen, was es heute gibt, können wir uns ein Buch anschauen oder wir singen noch ein Lied.

Nach unserem Tischspruch fangen wir alle zusammen an. Oft esse ich bereits mit einer Gabel und brauche fast keine Hilfe mehr, meinen kleineren Gruppenfreunden wird natürlich geholfen.

Bin ich satt, geht eine meiner Erzieherinnen mit mir ins Bad. Dort wasche ich mir zuerst meinen Mund, gehe aufs Töpfchen oder zur Toilette, bekomme eine frische Windel und wasche mir anschließend nochmal die Hände.

Im Gruppenraum versuche ich mich auszuziehen und meinen Schlafanzug anzuziehen, die Hose schaffe ich oft schon ganz alleine auszuziehen, vor allem, wenn sie nicht so eng ist. Dann bin ich sehr stolz und freue mich. Bei den anderen Kleidungsstücken helfen mir meine Erzieherinnen.

Manchmal bleibt noch ein wenig Zeit zum Spielen. Kurz vor 12 Uhr lesen wir eine kurze „Gute-Nacht-Geschichte“. Danach gehen wir in den Schlafrum, dort krabbel ich unter meine Decke in meinem Bettchen, nehme mein

Kuscheltier in den Arm und bekomme meinen Nuckel. Meine Erzieherin streichelt mich, wünscht mir eine „Gute Nacht“, singt ein Lied und ich schlafe nach einem aktiven Vormittag oft ganz schnell ein.

Ist mein Mittagschlaf gegen 14.15 Uhr zu Ende, stehe ich auf und ziehe mich im Gruppenraum wieder an, dabei hilft mir natürlich meine Erzieherin, denn anziehen ist viel schwerer als ausziehen.

Nachdem ich im Bad auf der Toilette oder dem Töpfchen war, auch wieder eine frische Windel um habe und mir meine Hände gewaschen habe, kämme ich mich noch mit Hilfe der Erzieherin.

Im Gruppenraum hole ich mir Teller und Tasse vom Essenswagen, der schon an seinem Platz steht. Gemeinsam mit allen anderen Kindern meiner Gruppe vespere ich, wie heute Morgen, suche ich mir aus, was ich essen möchte und schenke mir auch wieder selbständig Tee oder Wasser ein.

Bin ich mit Essen fertig, räume ich mein Geschirr auf den Essenswagen und wische meinen Platz ab, danach wasche ich mir im Bad noch schnell die Hände und den Mund.

Jetzt bin ich ausgeruht und satt und habe nun wieder viel Kraft für den Nachmittag. Ich spiele im Gruppenraum oder, bei schönem Wetter, im vorderen Bereich des Gartens, bis mich Mama, Papa, Oma oder Opa abholen. Im Garten finde ich besonders die Sandkiste und das kleine Klettergerüst interessant, aber mit einem Fahrzeug den Garten zu erkunden, macht mir auch große Freude.



So geht ein aufregender, manchmal anstrengender, aber schöner Kinderkrippentag für mich zu Ende.

Am besten gefällt mir in meiner Gruppe, das ich so viel selbständig ausprobieren darf und ich jeden Tag vieles mitentscheide, zum Beispiel was und wie viel ich esse, mit was ich mich heute beschäftige, wie lange, mit wem, wo und ob ich dabei Hilfe brauche. Wenn ich Durst habe, kann ich mir jederzeit meinen Becher mit Wasser, nehmen.

Danke, dass ihr mich auf meinem Weg ein Stückchen begleitet und mir zur Seite steht, wenn ich euch brauche.

Ihr gebt mir genügend Zeit für alles und dadurch kann ich vieles alleine entdecken.

Euer Theo